Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Texte der Gesänge, gesungen von den vier Geschwistern Meister, wirkliche National-Sänger aus Tyrol

10. Der Tod des Andreas Hofer

Kahlbrock, Joachim

1846

urn:nbn:de:gbv:45:1-1451207

Visual Library

10. Der Tod des Andreas Hofer.

Zu Mantua in Banden
Der treue Hofer war,
In Mantua zum Tode
Führt ihn der Feinde Schaar;
Es blutete der Brüder Herz,
Ganz Deutschland ach in Schmach und Schmerz!
Mit ihm das Land Tyrol.

Die Hände auf dem Rücken
Andreas Hofer ging,
Mit ruhig festen Schritten;
Ihm schien der Tod gering,
Der Tod, den er so manches Mal
Vom Iselberg geschickt ins Thal,
Im heil'gen Land Tyrol.

Doch als aus Kerkergittern
Im festen Mantua
Die treuen Wasserbrüder,
Die Händ' erschrecken sah;
Da rief er aus: Gott sei mit Euch,
Mit dem verrathnen Deutschen Reich,
Und mit dem Land Tyrol.

Dem Tambour will der Wirbel
Nicht unterm Schlägel vor;
Als nun Andreas Hofer
Schritt durch das finstre Thor;
Andreas noch in Banden frei,
Dort stand er fest auf der Bastei:
Der Mann vom Land Tyrol.

Dort soll er niederknien,
Er sprach: das thu ich nit,
Will sterben wie ich stehe
Und wie ich stand und stritt,
So wie ich steh' auf dieser Schanz,
Es leb' mein guter Kaiser Franz,
Mit ihm sein Land Tyrol.

Und von der Hand die Binde
Nimmt ihm ein Grenadier;
Andreas Hofer betet zum letzten Mal allhier,
Dann ruft er laut,
So trifft mich recht
Gebt Feuer! — ach wie schießt ihr schlecht!
Ade mein Land Tyrol!

Landesbibliothek Oldenburg

18.

Gesänge

vorgetragen von den vier

Geschwistern Meister.

Inhalt:

1. Erinnerung an Tyrol.
2. Der Jäger Morgengruß.
3. Der Genügsame dieser Welt.
4. Der Sänger und die Hirtin. (Duett.)
5. Mein Schatz auf der Alp.
6. Lob an die Heimath.
7. Der Unterschied zwischen Ehemals und Jetzt.
8. Die lustigen Wildschützen.
9. Das Leben ein Traum.
10. Lob an Strauß.
11. Wer hat denn's Bier umg'schitt.

---

1. Erinnerung an Tyrol.

Wer mir das versteht, sag' ist's Heimathweh?
Das wird sein um's Vaterland Tyrol,
Das die Brust so engt, weil das Herze hängt
An dem Vaterland, verstehts mi wohl,
Was da für Leute sein, so verliebt und fein,
So bloaß lauter Unschuld, glabts mi g'wiß;
Hat einer a herzig's Kind, sieht's ihn, so küßt's ihn gschwind,
Bei ihnen ists schon so in der Natur.
In den Berg'n Tyrol, da ist mir so wohl,
Wo die frischen Lieder wiedertön'n.
I weiß nit, kömmts vom Wein, was muß denn schuld dran sein,
Daß dem G'sang kein Mensch kann wiederstehen'
Wird die Welt vergehn, so bleibt Tyrol doch stehn,
Weils so fest gebaut von Gottes Maur;
Und wer den Weg nit kennt, der find't kein gutes End',
Nur a Sprung ist's für'n Tyroler Baur.

Landesbibliothek Oldenburg